

Neue Würfel braucht das Land!

Roland Bass Cube 20XL, 60XL und 120XL



Der japanische Konzern Roland hat uns mit seinen Bass Cubes schon viel Freude bereitet. Bereits in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts kamen die ersten Geräte der Cube-Serie auf den deutschen Markt. Damals noch in Knallorange eingefärbt, gehörten die kleinen Würfel zu den einfach zu bedienenden und gut klingenden Bassamps. Nach über zwanzig Jahren ohne Bass Cubes brachte Roland dann 2004 eine neue Generation auf den Markt, ausgestattet mit dem Roland COSM Modelling und diversen Effekten. Aber es waren nur zwei Combos mit 30 und 100 Watt, nun gibt es drei brandneue Verstärker mit noch mehr Inhalt.

Von Leif Bendt

Die drei kleinen Combos werden in drei unterschiedlichen Leistungsstufen angeboten: 20, 60 und 120 Watt. Alle drei sind sehr ähnlich ausgestattet und bieten eine Menge Bassverstärker für wenig Geld, denn die Drei kosten zwischen 259 und 619 Euro. Darin enthalten sind Simulationen für bis zu acht Verstärker und sieben Effekte, speicherbarer Solosound und ein

kurz wie eine Disco, denn alle LEDs blinken einmal kurz auf, erst danach ist der Cube 20XL spielbereit. Der Combo ist übersichtlich und geordnet aufgebaut, fast alle Schalter und Regler erklären sich von selbst. Also nichts wie den Bass eingestöpselt und ausprobiert. Zuerst wähle ich einen Verstärkertyp aus den sechs möglichen Varianten aus, danach regle ich Gain und Master auf eine für mich passende Laut-

stärke – und bin verblüfft: Der Roland Cube 20XL erzeugt eine erstaunliche Lautstärke mit einem noch verblüffenderen Bass. Der Sound der sechs Ampmodelle ist dabei sehr unterschiedlich und trifft den Charakter der Originale recht gut. Niemand darf hier allerdings Wunder erwarten, schließlich besitzt ein Ampeg SVT mit einer 8x10 Box wesentlich mehr Leistung und Abstrahlfläche als der kleine Combo, aber die Klangcharakteristik ist absolut klar. Auch die Effekte sind klasse. Nur mit Compressor/Distortion, Chorus/Oktaver, Delay und Hall ausgestattet, macht der Combo eine gute Figur und lenkt nicht mit überbordenden Effektorgien vom eigentlichen Spielen ab. Die Effekte und die Compressor- und Distortionfunktion lassen sich auch per Fußschalter bedienen. Es besteht zusätzlich die Möglichkeit, einen MP3- oder Minidisplay (hat den überhaupt noch jemand?) über eine Aux In-Buchse anzuschließen und das gesamte Signal über die Kopfhörerbuchse nachbarfreundlich über den Kopfhörer zu vernehmen. Einzig die Power Squeeze Taste ist mir noch nicht ganz klar, das Signal wird erheblich leiser und scheint leicht komprimiert zu sein. Mal sehen,

ob sich dieses Geheimnis bei den größeren Brüdern lüftet.

Looper mit bis zu achtzig Sekunden Speicherkapazität. Wow! Aber genug der Theorie, was die kleinen Combos können, kann nur in der Praxis erfahren werden. Vorab: Ausgestattet sind die Kleinen mit Digitalverstärkern und robusten Gehäusen, die auch bei höheren Lautstärken nicht klappern oder mitschwingen.

Cube 20XL

Ich fange mit dem Kleinsten an: Schlappe 33 cm im Quadrat und mit 31 cm doch recht tief, kann der Cube 20XL leicht übersehen werden. Überhört werden kann er jedoch nicht, da er für so einen kleinen Verstärker sehr laut und sehr klar klingt. Der eingebaute 8“ Lautsprecher verschafft sich locker Gehör. Da hat sich die Entwicklungsarbeit der Roland-Ingenieure ausgezahlt. Nach dem Einschalten leuchtet der kleine Kerl

Cube 60XL

In der Leistungsklasse zwischen dem kleinen 20er und dem großen 120er angesiedelt, bietet der Cube 60XL erheblich mehr Leistung und Ausstattung als der 20er. So befinden sich zwei Ampmodellierungen, eine speicherbare Solofunktion, zwei unterschiedliche Hallklänge mehr und vor allem ein Looper mit bis zu achtzig Sekunden Speicherzeit in dem kleinen, robusten Gehäuse. Auch der Lautsprecher ist mit 10 Zoll eine Nummer größer und zusätzlich noch als Koaxialspeaker aufgebaut, was eine gleichmäßige Höhenabstrahlung gewährleistet. Die digitalen Effekte können untereinander verwendet und gemischt werden. Mein Hauptaugenmerk richte ich aber zunächst auf den Looper, der mit seinen achtzig Sekunden Speicher-



DETAILS:

Hersteller: Roland
Modell: Bass Cube 120XL / Cube 60XL / Cube-20XL
Herkunftsland: China
Leistung: 120 Watt an 4 Ohm / 60 Watt / 20 Watt
Speakerbestückung: 1x12" / 1x10" / 1x8"
Regler: Bass, Low Mid, High Mid, Treble, EFX, Delay/Looper, Reverb, Comp/Drive, Gain, Volume, Solo Volume / beim Cube 60XL nur Middle statt Low- und High Mid / beim Cube 20XL ohne Solo Volume und Reverb/Delay und EFX / Solo zusammengelegt
Schalter: Pad, Rec/Play/Dub für den Looper, Tap/Stop für Delay, Tuner, Shape, Ampmodellierung, Solo On/Off, Power / beim Cube 60XL Power Squeezer zusätzlich / beim Cube 20XL ohne Rec / Play / Dub für den Looper und Tap / Stop für Delay
Inputs: Bass, Aux In, 3x Fußschalter,
Outputs: Speaker, DI Out, Recording Out / beim Cube 60XL ohne Speaker-Anschluss / beim Cube 20XL nur mit einem Fußschalter und ohne DI-Out
 Besonderheit: COSM-Ampsimulationen und Shapefunktion, Looper mit bis zu 80 Sekunden Aufnahmezeit, Solo Sound, Tuner, Effekte
Maße (B x H x T): 46,2 cm x 32,5 cm x 51,8 cm / 42,1 cm x 32,5 cm x 47,9 cm / 33,5 cm x 33,5 cm x 32,7 cm
Gewicht: 19,7 kg / 16,2 kg / 9,4 kg
Preis: 619 Euro / 475 Euro / 259 Euro
Getestet mit: Schwalbe Juices 4, Spec-tron SD 4, 3/4 Kontrabass mit B-Band Tonabnehmer

www.rolandmusik.de



zeit enorme Möglichkeiten bietet: So kann ich einen Loop einspielen, wiederholen lassen, weitere Töne dazu spielen und overdubben und so riesige Soundlandschaften kreieren. Dann, per gespeichertem Solo-Sound, kann ich einen anderen Klang und andere Effekte anwählen und darüber solieren. Alle Funktionen sind auch per Fußschalter bedienbar und für die Schichtung der Sounds kann ich dies nur empfehlen, denn sonst hänge ich ständig mit dem Zeigefinger über den Tasten und kann mich weniger auf das Spielen konzentrieren. Leider werden die entsprechenden Fußschalter von Roland nicht mitgeliefert, ich muss sie als Zubehör dazu kaufen. All diese Möglichkeiten erschließen sich im Test sehr schnell und vor allem ohne einen Blick auf die Bedienungsanleitung. Herzlichen Glückwunsch, denn wenn es Roland gelingt, einem, zumindest was Bedienung von Modellingamps und Effekten angeht, ziemlichen Blödmann wie mir ohne Bedienungsanleitung klarzumachen, wie alles funktioniert, ist das schon eine große Leistung! Trotzdem werfe ich einen Blick in die Bedienungsanleitung, um noch mögliche versteckte Funktionen ausfindig zu machen. Und tatsächlich, der auch hier vorhandene Power Squeezer wird erklärt: Er liefert den Klang des bis zum Anschlag aufgedrehten Originalamps schon bei 2 Watt Zimmerlautstärke, so fühlt man sich beim Üben wie bei einem großen Rockkonzert. Der Cube 60XL ist durchaus schon für kleine Bands mit nicht allzu viel Lautstärke geeignet. Hervorragend klingt übrigens die Einstellung der Trace Elliot Ampsimulation (T.E) mit einem Kontrabass, da wird der Roland Würfel zu einer Klasse Alternative zu den bekannten kleinen Kontrabass-

verstärkern. Kontrabassisten, die auf der Suche nach einem Amp sind, sollten den Cube 60XL unbedingt antesten. Der Cube 60XL ist für seine Größe und sein Gewicht ein gut und laut klingender Combo, der die Nachfolge des Cube 100 antritt. Der Cube 120XL, den ich mir nun vorknöpfle, ist wiederum eine Leistungs-kategorie höher angesiedelt.

Cube 120XL

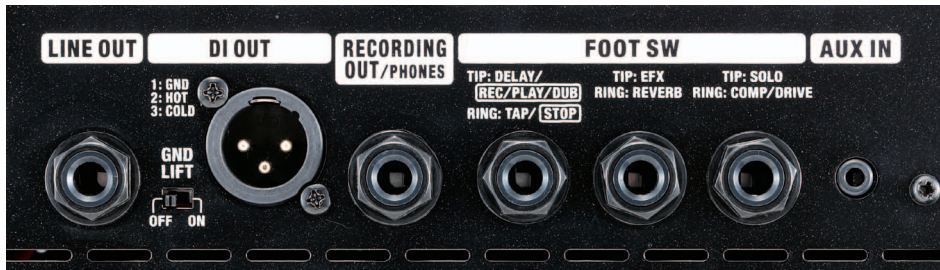
Der ganz große Roland Cube bietet von allem wiederum ein bisschen mehr, obwohl in der Modelling- und Effektteilung schon bei dem 60XL alles vorhanden ist. Die Klangregelung hat jetzt vier Bänder (Bass, tiefe und hohe Mitten und die Höhen), die Leistung wurde verdoppelt und eine Klinkenbuchse für den Anschluss einer weiteren Box ist vorhanden. Dabei wird der eingebaute 12" Lautsprecher nicht abgeschaltet, sondern weiter betrieben, deshalb ist auf die richtige Impedanz der angeschlossenen Box zu achten. Den Widerstand von acht Ohm darf sie nicht unterschreiten. Dafür wurde auf den Power Squeezer verzichtet. Alles andere ist wie gehabt. Interessant ist bei allen Cubes noch die Solofunktion, hierbei kann ich einen zusätzlichen Sound kreieren und den dann (per Taster oder Fußschalter) aktivieren – inklusive der ausgesuchten und gespeicherten Effekte natürlich und mit ständigem



MARLEAUX

BASS GUITARS
BASS GUITARS

MARLEAUX



Zugriff auf die Lautstärke, denn es gibt für den Spieler einen eigenen Lautstärkereger. Insgesamt befinden sich drei Anschlüsse für Doppelfußschalter an dem Cube 120XL, wie übrigens auch an dem Cube 60XL. Die Funktionen sind: Start/Play/Dub und Stop für den Looper, Effekt und Hall, und beim dritten Doppelfußschalter können Solosound und Compressor/Distortion geschaltet werden. Wenn ich alle Funktionen nutze, kann es auf der Bühne allerdings schon mal nach Steppentanz aussehen. Ebenfalls bieten der Cube 120XL wie auch der Cube 60XL einen symmetrischen D.I Out, um den Combo mit einem Mischpult zu verbinden.

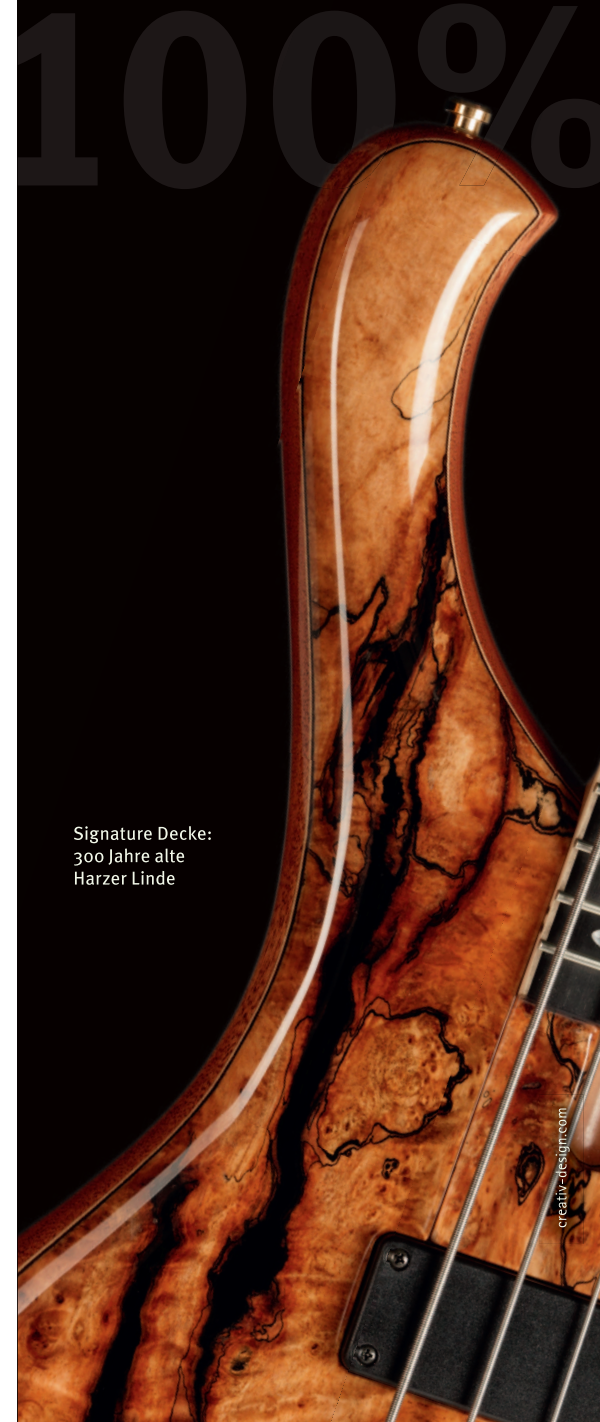
Resümee

Die drei brandneuen Roland Combos der Cube XL-Serie sind alle professionell nutzbar. Der Cube 20XL ist eine guter Übungs- und Unterrichtscombo, der nicht durch Effektspielereien vom Üben abhält, sondern vielmehr durch zusätzliche Sounds und bassdienliche Effekte viel Spaß macht. Der Cube 60XL ist mit den zusätzlichen Effekten und

vor allem mit der Loopfunktion ein mehr an Möglichkeiten, das es sonst so nicht auf dem Markt gibt – und mein Tipp für interessierte Kontrabassisten! Der Cube 120XL ist für Bassisten ausgelegt, die schon mal den einen oder anderen größeren Gig spielen, denn der zusätzliche Boxenausgang unterstützt die Livetauglichkeit des Amps. Alle drei Combos bieten viele Möglichkeiten der Klangformung, basstaugliche Effekte und eine große Menge an Spaß am Bass! ■



GARANTIERT MADE IN GERMANY ...



Signature Decke:
300 Jahre alte
Harzer Linde